

Schweizer Zeitung
(Solothurn)
Titel unbekannt

Sept. 1958.

Vernissage Anton Ender

Vor der Eröffnung der Gemälde-Ausstellung mit etwa neunzig Werken des in Bern wohnhaften Künstlers Ender bot die Solothurner Regierung im Ratskeller den hohen liechtensteinischen Gästen einen Empfang.

Kein Geringerer als Landammann Klaus persönlich begrüßte in der Aula des Berufsschulhauses den liechtensteinischen Geschäftsträger in der Schweiz, Seine Durchlaucht Prinz Heinrich von Liechtenstein, Vertreter jenes sympathischen Herrscherhauses, das durch seine 350 Jahre alte weltberühmte Sammlung grösste Schätze der Malerei zusammengefügt hat. Wir erinnern uns gern an die herrliche Ausstellung von 1948 in Luzern. Ferner konnte der Landammann weitere offizielle Persönlichkeiten begrüßen, wie S. Durchlaucht Prinz Konstantin von Liechtenstein, Präsident der Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft, den Vizepräsidenten des Landtages und einzelne Regierungsmitglieder, Redaktoren und weitere Gäste, so den Präsidenten des Berner Stadtrats, Regierungsrat Vogt, Staatsschreiber Schmid, Stadtammann Kurt und Stadtschreiber Schmid.

Der Künstler wurde am 17. Juni dieses Jahres 60jährig, was mit einer Jubiläumsausstellung in Vaduz gefeiert worden ist.

Hanna Klaus, Sopran, Olten, sang mit weicher Empfindung, von Alfred Rubli temperamentvoll am Flügel begleitet, zwei Lieder von Mozart und 4 Gesänge aus dem Italienischen Liederbuch von Hugo Wolf.

Stadtrat Emil E. Ronner aus Bern, Kunstkritiker und Schriftsteller, würdigte Anton Ender's Werk in einer viertelstündigen Ansprache. Nachdem der Künstler durch die Ausstellung in Vaduz seine Verbundenheit zu seiner liechtensteinischen Heimat bekundet hat, zeigt er einen Teil seines Lebenswerkes im kunstsinnigen Solothurn. In den dreissiger Jahren liess er sich in Bern nieder. Seine Kunst ist verantwortungsbewusst, keiner neuen Richtung verschrieben. Ender bleibt sich selber treu. Nicht die Frage nach der modernen Kunst wollen wir aufwerfen, sondern nach der wahren. Wahre Kunst gibt es nur, wenn das Kunstwerk in uns positive Impulse weckt, wenn es uns zu ergreifen vermag. Das ist an keine Kunstrichtung gebunden. Nur was aus dem Herzen kommt, geht auch zu Herzen. Und das Herz ist noch nie aus der Mode gekommen! Der göttliche Funke leuchtet uns aus Ender's tiefempfundenen und ehrlichen Bildern

entgegen. Auch sein bekanntestes, nämlich das Porträt von General Guisan, ist ausgestellt. Ronner dankt allen, die sich für das Zustandekommen der Ausstellung verdient machten und wünscht dem Künstler weiterhin eine köstliche Ernte.

Seltsamerweise ging man nach dieser so durchlauchtig aufgezo-genen Eröffnung trocken auseinander. Die Initianten scheinen die Solothurner Gemütlichkeit noch nicht zu kennen. Wir verübeln es ihnen auch keineswegs. Die sehenswerte Ausstellung mit Bildern von recht unterschiedlichem Wert (von grosszügig konzipierten Landschaften bis zu Marzipangesichtlein ist sehr viel da) dauert bis Montag, den 8. September. od.